

Leseprobe aus: Andres, Mucker & Rosine, ISBN 978-3-407-82092-1
© 2015 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82092-1>



1

Hummelbetten

Mucker Hase presste den Rücken gegen die Haustür. Hilflös starrte er auf den Staubsauger vor ihm, der sich in den Teppich verbissen hatte und wütend vor sich hinjaulte. Einer muss mich retten, dachte er. Sofort! Egal wer!

Tante Heidi kam um die Ecke auf ihn zugesteuert. In einen Putzkittel mit Rosenmuster gestopft, die Hasenohren straff nach hinten gebunden, baute sie sich vor ihm auf wie eine geblünte Gewitterwolke: »Ordnung und Sauberkeit, Mucki, Ordnung und Sauberkeit! Ein Hasenhaus ist kein Saustall! Also steh hier nicht tatenlos herum! Soll ich dir aufzählen, was alles zu tun ist? Bitte sehr! Der Flur muss gesaugt werden und die Teppichfransen sind zu kämmen, die Vorhänge gehören gewaschen und aufgehängt, die Heizkörper gepuschelt ...« Sie knöpfte sich den Staubsauger vor, ohne ihren Vortrag zu unterbrechen. »... die Besteckschubladen sind zu reinigen, die Wasserhähne zu wienern ...«

Mucker wünschte sich, jemand würde einfache und

wohltuende Sachen zu ihm sagen. »Ja, Mucker Hase!«
zum Beispiel.

Mit dem Rücken zu ihm würgte Tante Heidi den
Staubsauger. »... und du musst mir glauben, mein Junge,
ich meine es nur gut mit dir, wenn ich darauf bestehe, dass
auch die Scheuerlappen in diesem Hause gebügelt
werden!«

Der Briefschlitz in der Tür schwang mit leisem
Klappern auf. Ein Umschlag rutschte hindurch und
landete dumpf auf Muckers linkem Fuß.



»Autsch!«

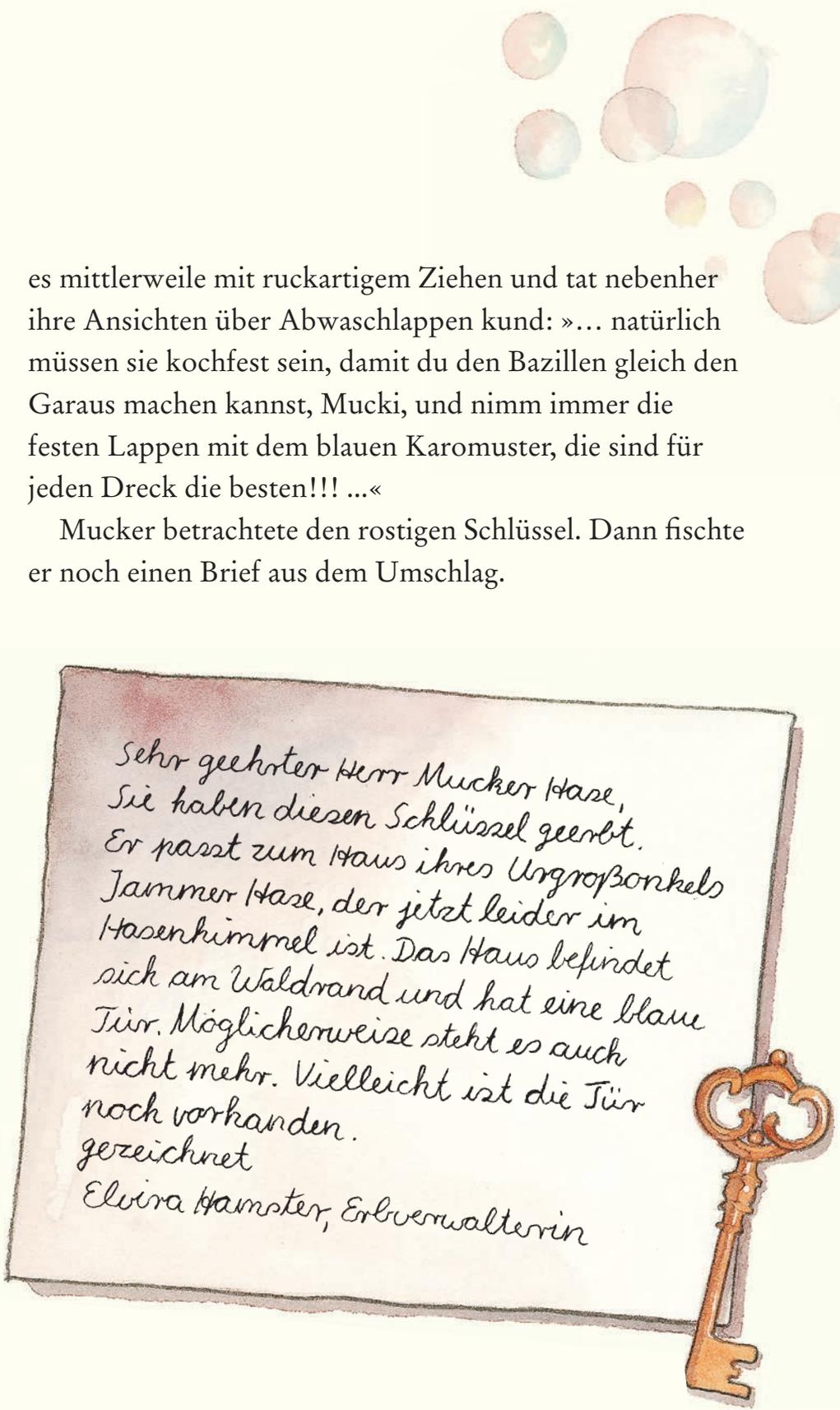
Mucker hob den Brief auf.

Ein schwerwiegender Brief! Ein äußerst schmerzhafter
Brief! An mich!, wunderte er sich, während er hastig den
Umschlag aufriss. Sein linker Fuß pochte. Etwas Hartes
rutschte ihm entgegen. Ein Schlüssel.

Tante Heidi, die von alledem nichts mitbekam, versuchte

es mittlerweile mit ruckartigem Ziehen und tat nebenher ihre Ansichten über Abwaschlappen kund: »... natürlich müssen sie kochfest sein, damit du den Bazillen gleich den Garaus machen kannst, Mucki, und nimm immer die festen Lappen mit dem blauen Karomuster, die sind für jeden Dreck die besten!!! ...«

Mucker betrachtete den rostigen Schlüssel. Dann fischte er noch einen Brief aus dem Umschlag.



Sehr geehrter Herr Mucker Hase,
Sie haben diesen Schlüssel geerbt.
Er passt zum Haus ihres Urgroßonkels
Jammer Hase, der jetzt leider im
Hasenhimmel ist. Das Haus befindet
sich am Waldrand und hat eine blaue
Tür. Möglicherweise steht es auch
nicht mehr. Vielleicht ist die Tür
noch vorhanden.
gezeichnet
Elvira Hamster, Erbverwalterin

Ein Schlüssel. Eine blaue Tür am
Waldrand. Möglicherweise. Eventuell.
Vielleicht!!!

Weiter kamen seine Gedanken nicht. Der
Staubsauger heulte jäh auf, denn Tante Heidi
hatte den Kampf gewonnen. Mucker bekam einen heftigen
Stoß in den Rücken und landete in einem mit Knüllpapier
gefüllten Abfalleimer, der die ganze Zeit geduldig neben



der Tür gewartet hatte. Wenn er sich jetzt ganz still verhielt, würde Tante Heidi ihn einfach mit dem Müll zusammen vor die Tür setzen, schoss es ihm ein. Dann wäre er ... frei.

»... nicht zu vergessen: die Borstenlänge! Die meisten Leute bedenken nicht, wie wichtig lange und kräftige Borsten sind, wenn es um Besen geht!«, überbrüllte Tante Heidi den Staubsauger.

Nach einer Stunde oder so trat plötzlich Stille ein. Mucker fühlte, dass er hochgehoben wurde.

»Mucki? Was hast du nur in diesen Eimer getan, dass er plötzlich so schwer ist?!«, wunderte sich Tante Heidi.

Mucker rührte sich nicht. Möglicherweise hätte er ein bisschen rufen können. »Hilfe!« zum Beispiel wäre ein passendes Wort gewesen. Aber er umklammerte Brief und Schlüssel, so fest es ging, und lauschte dem Pochen seines Fußes.

»Alles muss man alleine machen!« Tante Heidi klang verstimmt. Mucker wurde samt Abfalleimer Stufe für Stufe treppab gezerrt und an die Straße gestellt. Wenige Minuten später





kletterte er heraus, schlug den Weg
Richtung Bahnhof ein und stieg
versehentlich in den langsamsten
Zug, der an diesem Tage Richtung
Wald fuhr.

Für viele Stunden ruckelte die
Bummelbahn durch die Hügel
dahin. Mucker zog sein Strickzeug
aus der Hosentasche und begann
mit den Nadeln zu klappern. Eine
winzige Wollwurst nach der ande-
ren glitt zu Boden.

»Aus Wolle wird Gewolltes«,
stellte er zufrieden fest. Und gerade,
als er sich fragte, ob er eine neue
Wollwurst anfangen sollte, hielten
sie. *Vor dem Wald* stand
draußen auf dem Schild.
Hastig verstaute Mucker

Nadeln, Wolle und Gewolltes in der Hose und sprang hinaus auf den Bahnsteig.

Das Haus steht am Waldrand und hat eine blaue Tür.

An die nachfolgenden Sätze des Briefes dachte Mucker lieber nicht.

Es gab reichlich Waldrand, jede Menge, licht und mit vielen Birken. Da er zunächst keine blaue Tür sah, entschied Mucker, einmal um den Wald herumzugehen, dann musste er sie – rein rechnerisch – früher oder später erwischen.

Nun, der Wald war groß, der Weg lang.

In der Ferne, inmitten weiter Wiesen, die voller Gesumm steckten, stieg ein dünner Rauchfaden über die Gräserspitzen in den Himmel. Jemandes Zuhause. Welche Farbe wohl die Haustür hatte?





Aus dem Wald duftete es frisch und harzig. Das Gesumm in den Wiesen verebbte. Das Licht wurde golden und die Welt ganz und gar still. Jedes vernünftige Tier sah nun zu, dass es vor Einbruch der Nacht in seine Behausung zurückfand. Mucker machte immer größere Schritte. Den Waldrand entlang durch die Dämmerung. Es war ein gutes Gefühl. Er, hier, auf dem Weg zu seiner blauen Tür. Weil der Augenblick so schön war, schloss er die Augen. Dann ging alles sehr schnell. Mucker trat ins Leere, stürzte in tiefe Finsternis, die nach feuchter Erde roch, und in etwas hinein, das mit muffigem Geraschel gefüllt war und über ihm zuschnappte.

»Du liebe Himmel!«, rief jemand höchst erschrocken. »Reiß mir nur nicht die Rüschen von die Kleidern! Warte mal!« Metall klapperte. Leder knarzte. Dann rief die Stimme verdutzt: »Na, so eine Pech auch, die Koffer klemmt!«

Am frühen Morgen des nächsten Tages zog Rosine Feldmaus die Tür der Kaffeekanne, die sie behauste, hinter sich zu und machte sich auf den Weg. In der Ferne stieg ein dünner Rauchfaden über die Gräserspitzen auf. Gut. Das bedeutete, dass der olle Fuchs noch zu Hause und dies genau die richtige Stunde war, um mit Molle Maulwurf die Fallgruben abzugehen. Vielleicht gab es jemanden zu



retten! Eilig hüpfte sie los, den Blick aufmerksam auf den Weg vor sich gerichtet.

Mucker hatte eine schwarze Wolke im Kopf. Er fühlte sich vollkommen verrenkt und zerknüllt, vielleicht auch zerknautscht und eingeschnappt. Doch nun geschah etwas:

1. Es ging nach oben.
2. Er hörte Stimmen.

Eine tiefe, brummige und eine helle, lebhaftere, deren Klang seinem Herzen einen Schubs gab. Die dritte kannte er bereits: »Bedanken vielmals! Es ist noch jemand in die Koffer!«

Daraufhin machte die Brummstimme sich von außen an den Verschlüssen zu schaffen. Langes Klappern und Scharren, dann ein Fluchen, gefolgt von einem kräftigen Schlag und – oh Wunder! – endlich sprang der Deckel auf. Kräftige Arme packten Mucker und hoben ihn aus einem Berg raschelnder Kleider ans Licht.

Er blinzelte, während sich seine Glieder entfalteten. Dann wurde er auf die Füße gestellt. Nach all der Dunkelheit musste sich Mucker ans Sehen erst wieder gewöhnen. Sein Blick tastete vorsichtig umher und erfasste zunächst genau vor ihm eine gedrungene Gestalt in einem Anzug mit unzähligen Taschen, die darauf hockten wie Seepocken auf einer dicken, dunklen Muschel. Das also war die



Brummstimme. Der Maulwurf klopfte ihm den Rücken und murmelte etwas Freundliches.

Dann sah Mucker das finstere Erdloch. Er verstand, dass er dorthinein und dann in den Koffer der kleinen Elefantin gestürzt war, die daneben thronte wie eine vom Baum gefallene Birne.

»... eine freundlich grüne Mann mich hat von die Bahnhof mitgenommen. Hinten auf seine Knatterdings.« Die Worte sprudelten nur so aus ihr heraus. »Und dann ich bin in ein scharfes Kurve in die Gebüschen gefliegt, gerollert in die Reinformgrube und weg ich war! Eigentlich ich hab gesucht eine schöne warm Platz für die Nacht, weil ich doch schlafe in die Koffer. Nun, ich ihn aufmach und will es haben vielstens gemüeterlich da unten, da die Hase kommt von oben wie Wolkensturz, die Koffer ist verschnappt und will nicht mehr gehen offen! Meine Name ist Berta, hab die Geehre!«

»Vor Förster Baldrian muss man sich hüten! Er fährt